



Die am Bau der neuen Biogasanlage auf dem Gutsbetrieb Realta bei Cazis Beteiligten nehmen gemeinsam den Spatenstich vor.

Bild Herbert Patt

## In Cazis entsteht eine Biogasanlage und liefert «grüne Energie»

Auf dem Gebiet der Gemeinde Cazis – neben den Stallungen der Justizvollzugsanstalt Realta – fand am Montag der Spatenstich für eine Biogasanlage mit beachtlicher Grösse statt. Nach Fertigstellung im Sommer 2012 soll diese Anlage rund 200 Haushalte mit Strom versorgen und dazu noch Wärme an die Justizvollzugsanstalt abliefern.

■ Von Herbert Patt

Walter Schlegel, Vorsteher beim Amt für Justizvollzug und gleichzeitig Verwaltungsratspräsident der neuen Biogasanlage, war sichtlich erfreut, den Spatenstich vollziehen zu können.

### Eine Anlage für die Region

«Wir wollen nicht nur über erneuerbare Energie reden, sondern wir wollen ein Zeichen setzen und handeln. Mit der neuen Anlage wird dieser Nachhaltigkeitsgedanke in Cazis in die Realität umgesetzt, und dies ist auch der Leitgedanke der Regierung des Kantons Graubündens, erklärte Schlegel vor den Medien. In Cazis entsteht eine Biogasanlage von der nicht nur die ganze Region, sondern auch weitere Teile des Kantons profitieren können. Dank grosser Unterstützung des Hochbauamtes, dem Amt für Landwirtschaft und nicht zuletzt von der Gemeinde Cazis kann dieses Projekt nun realisiert werden, so Schlegel weiter. Die Anlage, welche im Juli 2012 dem Betrieb übergeben wird, soll vom

Gutsbetriebsleiter der Justizvollzugsanstalt Realta betrieben und überwacht werden. Zwischen zwei und vier Insassen der Strafanstalt Realta werden im Betrieb Arbeit finden. Die Anlage ist so konzipiert, dass sie mit wenig Angestellten beinahe selbstständig läuft.

### Strom für 200 Haushalte

Zukünftig werden in der Biogasanlage in Cazis die regionale Biomasse in Form von Hofdüngern und organischen Speiseabfällen nach den neuesten umweltfreundlichen Erkenntnissen in Energie umgewandelt. Das heisst, dass vor allem einmal Gülle und Mist des Gutsbetriebs Realta als Hauptträger wirken. Weiter sollen bis zu 20 Prozent Grüngut und Privat- und Gastroabfälle dazukommen. Gesamt werden etwa 9000 Tonnen Biomasse verarbeitet, davon rund 500 bis 800 Tonnen Gastro- und Grüngutabfälle. Nach dessen Verwertung zu Energie dient die Masse wiederum als hochwertiger Dünger für die Landwirtschaft. Mit gasbetriebenen Motoren werden Generatoren

dafür besorgt sein, dass rund 725 Kwh Strom erzeugt werden, was rund 200 Haushalte mit Energie versorgt. Die dabei erzeugte Wärme wird der Justizvollzugsanstalt zugeführt. Insgesamt kann mit einer Anlage dieser Art rund 30 000 Liter Heizöl eingespart werden. Was die umliegende Einwohnerschaft wohl am meisten interessieren dürfte, die Anlage soll keine wesentlichen Geruchsmissionen verursachen, und auch der Standort wurde bewusst so gewählt, dass keine grösseren Transporte der Biomasse anfallen, da der Hauptlieferant gleich daneben liegt.

### Auch einheimische Unternehmer beteiligt

An der Anlage mit dem Namen Realta Biogas AG beteiligen sich der Kanton Graubünden, das Energieunternehmen Axpo sowie die im Bereich Logistik und Verwertung von Gastroabfällen tätigen Landwirte Rudolf Gredig aus Filisur und Christofrenz Monoch aus Almens sowie die Bühler Transporte und Recycling AG. «Was wir hier bauen, ist wohl eine einzigartige neue Technik, beste Erfahrungen haben wir jedoch bereits in 35 ähnlichen Anlagen in der ganzen Schweiz, erklärte David Erb von der Firma Axpo Genesys AG auf. Wie Marcel Bühler von Bühler Transporte weiter meinte, gibt es bereits in Thuisis eine funktionierende Sammlung für organische Abfälle, welche zurzeit noch nach Chur transportiert werden – ab Juli 2012 soll dann nach Realta geliefert werden.





Die am Bau der neuen Biogasanlage auf dem Gutsbetrieb Realta bei Cazis Beteiligten nehmen gemeinsam den Spatenstich vor.

Bild Herbert Patt

## In Cazis entsteht eine Biogasanlage und liefert «grüne Energie»

Auf dem Gebiet der Gemeinde Cazis – neben den Stallungen der Justizvollzugsanstalt Realta – fand am Montag der Spatenstich für eine Biogasanlage mit beachtlicher Grösse statt. Nach Fertigstellung im Sommer 2012 soll diese Anlage rund 200 Haushalte mit Strom versorgen und dazu noch Wärme an die Justizvollzugsanstalt abliefern.

■ Von Herbert Patt

Walter Schlegel, Vorsteher beim Amt für Justizvollzug und gleichzeitig Verwaltungsratspräsident der neuen Biogasanlage, war sichtlich erfreut, den Spatenstich vollziehen zu können.

### Eine Anlage für die Region

«Wir wollen nicht nur über erneuerbare Energie reden, sondern wir wollen ein Zeichen setzen und handeln. Mit der neuen Anlage wird dieser Nachhaltigkeitsgedanke in Cazis in die Realität umgesetzt, und dies ist auch der Leitgedanke der Regierung des Kantons Graubündens, erklärte Schlegel vor den Medien. In Cazis entsteht eine Biogasanlage von der nicht nur die ganze Region, sondern auch weitere Teile des Kantons profitieren können. Dank grosser Unterstützung des Hochbauamtes, dem Amt für Landwirtschaft und nicht zuletzt von der Gemeinde Cazis kann dieses Projekt nun realisiert werden, so Schlegel weiter. Die Anlage, welche im Juli 2012 dem Betrieb übergeben wird, soll vom

Gutsbetriebsleiter der Justizvollzugsanstalt Realta betrieben und überwacht werden. Zwischen zwei und vier Insassen der Strafanstalt Realta werden im Betrieb Arbeit finden. Die Anlage ist so konzipiert, dass sie mit wenig Angestellten beinahe selbstständig läuft.

### Strom für 200 Haushalte

Zukünftig werden in der Biogasanlage in Cazis die regionale Biomasse in Form von Hofdüngern und organischen Speiseabfällen nach den neuesten umweltfreundlichen Erkenntnissen in Energie umgewandelt. Das heisst, dass vor allem einmal Gülle und Mist des Gutsbetriebs Realta als Hauptträger wirken. Weiter sollen bis zu 20 Prozent Grüngut und Privat- und Gastroabfälle dazukommen. Gesamt werden etwa 9000 Tonnen Biomasse verarbeitet, davon rund 500 bis 800 Tonnen Gastro- und Grüngutabfälle. Nach dessen Verwertung zu Energie dient die Masse wiederum als hochwertiger Dünger für die Landwirtschaft. Mit gasbetriebenen Motoren werden Generatoren

dafür besorgt sein, dass rund 725 Kwh Strom erzeugt werden, was rund 200 Haushalte mit Energie versorgt. Die dabei erzeugte Wärme wird der Justizvollzugsanstalt zugeführt. Insgesamt kann mit einer Anlage dieser Art rund 30 000 Liter Heizöl eingespart werden. Was die umliegende Einwohnerschaft wohl am meisten interessieren dürfte, die Anlage soll keine wesentlichen Geruchsemissionen verursachen, und auch der Standort wurde bewusst so gewählt, dass keine grösseren Transporte der Biomasse anfallen, da der Hauptlieferant gleich daneben liegt.

### Auch einheimische Unternehmer beteiligt

An der Anlage mit dem Namen Realta Biogas AG beteiligen sich der Kanton Graubünden, das Energieunternehmen Axpo sowie die im Bereich Logistik und Verwertung von Gastroabfällen tätigen Landwirte Rudolf Greidig aus Filisur und Christlorenz Monsch aus Almens sowie die Bühler Transporte und Recycling AG. «Was wir hier bauen, ist wohl eine einzigartige neue Technik, beste Erfahrungen haben wir jedoch bereits in 35 ähnlichen Anlagen in der ganzen Schweiz, erklärte David Erb von der Firma Axpo Genesys AG auf. Wie Marcel Bühler von Bühler Transporte weiter meinte, gibt es bereits in Thuisis eine funktionierende Sammlung für organische Abfälle, welche zurzeit noch nach Chur transportiert werden – ab Juli 2012 soll dann nach Realta geliefert werden.